

Florenz – Sommersemester 2014

Con calma – oder Faszination italienische Gelassenheit

Eine tolle fünfwöchige Famulatur in einer Klinik in Rom brachte mich auf den Gedanken, ein Auslandssemester in Italien zu machen. Da mir Rom aber zum Studieren zu groß und chaotisch erschien, fiel meine Wahl auf Florenz. Kultur, Essen, südländische Lebensart und eine Sprache, die wohl nirgendwo so akzentfrei gesprochen wird wie in Dantes Florenz... Toskana, ich komme!

Vorbereitung

Die Vorbereitung und die Kommunikation mit dem Erasmus-Büro der Uni in Florenz verliefen reibungslos. Ich schickte alle erforderlichen Unterlagen (bei Motivationsschreiben und Lebenslauf auf Italienisch könnt ihr euch von den italienischen Erasmuslern in Köln bestimmt etwas unter die Arme greifen lassen!) eingescannt und per Email nach Florenz und kurze Zeit später bekam ich die Zusage der Gast-Uni. Aufpassen müsst ihr nur bei der Bewerbungsdeadline, die endet nämlich in Florenz schon am 31. Mai! Genaueres findet ihr auf den Internetseiten der Uni (www.eis.unifi.it). Dort steht auch, dass ein Sprachniveau im Italienischen von mindestens B1 nahezu obligatorisch sei. Es stimmt zwar, dass alle Vorlesungen sowie die mündlichen Prüfungen ausschließlich in Italienisch abgehalten werden, jedoch lernt man die Sprache schnell, wenn man im Land ist. Nichts desto trotz empfiehlt es sich vielleicht, vorher den ein oder anderen Sprachkurs zu belegen, denn ob ihr nun an einen Italiener geratet, der Englisch kann oder der es nicht kann, sprechen tut er es in keinem Fall gerne. Dabei ist es nicht wichtig grammatikalisch perfekt zu sein, wesentlicher sind hier Lautstärke und vor allem Gestik. Dies entscheidet z. B. darüber, ob ihr bei den Praktika im Krankenhaus überall miteinbezogen werdet, man euch neben der Medizin das Phänomen Berlusconi und die italienische Kunst des arrangiarsi erklärt, oder aber ob ihr mit einem in den Bart genuschelten „sie spricht nur Englisch“ untätig an der Wand stehen bleiben dürft.

Unterkunft

Bei der Wohnungssuche könnt ihr euch überlegen, ob ihr lieber schon vor eurer Ankunft ein Zimmer übers Internet (z. B. www.easystanza.it, www.bakeca.it) sucht oder ob ihr bis vor Ort wartet, die ersten paar Tage im Hostel wohnt und euch durch die zahlreichen Aushänge z. B. in der Biblioteca delle oblate oder vor der Uni-Bibliothek wühlt. Fragt am besten auch im Erasmus-Büro nach, ob vielleicht gerade Florentiner Studenten in Köln sind, deren Wohnung frei wäre oder die euch Kontakte vermitteln können. Da ich schon von anderen Erasmus-Studenten gehört hatte, dass es schwierig bis unmöglich sei, in Florenz eine Wohnung zu finden, habe ich schon im Vorhinein auf den Internetportalen gesucht und darüber schon ein paar Anlaufadressen für meine Suche vor Ort gefunden ohne die ich ziemlich aufgeschmissen gewesen wäre. Aus der Ferne ist es schwierig eine Wohnung fest zu machen, da meist auch die Vermieter euch kennenlernen wollen, weswegen einige meiner Erasmus-Kommilitonen vorher einen Wochenend-Trip zur Wohnungssuche unternommen haben, was keine schlechte Idee ist. Außerdem ist es gut, sich zu überlegen, ob man lieber mit Italienern oder anderen Erasmuslern zusammen wohnen möchte. Ich habe mit Italienern zusammengewohnt und nicht nur salernischen Dialekt gelernt, sondern wurde auch mit sämtlichen kulinarischen Spezialitäten verköstigt. So wird man sprachlich direkt ins kalte Wasser geschmissen und sieht wie Italiener wohnen und leben. Ich habe das sehr genossen und würde es immer wieder so machen, zumal man an der Uni noch mit genügend Erasmus-Studenten in Kontakt kommt. Ach ja, und Mietverträge sind etwas typisch deutsches, ihr seid aber in Italien!

Meine Wohnung lag recht zentral und ich konnte daher in der Stadt alles zu Fuß erreichen und bin mit dem Bus zum Krankenhaus/Uni-Campus gefahren, die ziemlich außerhalb liegen. Da sowohl Italiener als auch Erasmusler meist in der Innenstadt ausgehen, lohnt es sich meiner Meinung nach den weiteren Weg zur Uni auf sich zu nehmen und ansonsten im Zentrum des Geschehens zu wohnen. Besonders schöne Viertel sind hier die Gegend um Piazza Beccaria, Via San Gallo oder Santo Spirito. Wenn ihr also das Kapitel Wohnungssuche abgeschlossen habt, habt ihr die schwierigste Hürde genommen! Insgesamt ist Florenz eine sehr sichere Stadt, zumindest was Leib und Leben betrifft, vom Geldbeutel einmal abgesehen. Auch die negative Meinung der Italiener über Bus und Bahn kann ich nicht so recht nachvollziehen, auch wenn ihr vielleicht nicht so knapp planen solltet wie in Deutschland und besser einen Puffer einbauen. Freut euch dafür über die günstigen Fahrpreise und erkundet die Gegend! Für 23 Euro monatlich könnt ihr ein Studententicket erwerben, ihr müsst nur ein Passfoto mitbringen. Viele Erasmusler haben sich für die Zeit ein gebrauchtes Fahrrad gekauft, womit man besonders ab 36 Grad im Sommer angenehmer unterwegs ist. Hier gilt: je mehr Fahrradschlösser, desto besser!

Studium an der Gasthochschule

Nicht nur Prüfung und Sprache sind an der Uni auf Italienisch, auch die Mentalität ist es. Aber solange man sich von mäßig hilfsbereiten italienischen Erasmus-Koordinatoren nicht beirren lässt und sich an die Devise „con calma!“- „immer mit der Ruhe“ hält, kann letztendlich nichts schief gehen. Wichtig ist, immer am Ball zu bleiben und zu schauen, was geht. Euren Stundenplan könnt ihr euch aus einer Tabelle mit Auflistung der Fächer und der dazugehörigen Credit Points zusammenbasteln. Euer Learning Agreement könnt ihr vor Ort auch noch komplett umschmeißen. Außerdem könnt ihr vieles individuell regeln, ich habe z. B. auch zweiwöchige Praktika gemacht, obwohl eigentlich nur vierwöchige Praktika vorgesehen sind. Schaut einfach, was ihr in Köln angerechnet bekommen könnt und wenn ihr nett fragt, lässt sich vieles machen, ihr müsst euch nur viel aktiver als in Deutschland darum kümmern. Generell könnt ihr ganze Fachblöcke oder auch einzelne Fächer wählen, letzteres hat den Vorteil, dass ihr gemeinsam mit anderen Erasmuslern mit den Profs per Email einen individuellen Prüfungstermin vereinbaren könnt. Jedoch ist eine stilechte Prüfung zusammen mit den einheimischen Studenten schon bei weitem das größere Erlebnis, welches ihr euch nicht entgehen lassen solltet! Geprüft wird immer mündlich, ihr meldet euch online für die Prüfung an, wobei ihr in der Reihenfolge der Anmeldungen auch geprüft werdet. Dies geschieht jedoch nicht unbedingt am für die Prüfung anberaumten Tag, oft werden die Studenten auch auf die nächsten Tage aufgeteilt. Dies hängt davon ab, ob die Profs Lust und Zeit haben, bis in die Abendstunden die im Hörsaal zusammengekommenen 60 Studenten zu prüfen, eine Zahl, die sie nach vorher erfolgter Online-Anmeldung doch immer wieder erstaunlich unvorbereitet zu treffen scheint. Während der Prüfung wuselt ein Heer von italienischen Studenten um euch herum, die sich im Herein- und Herausspazieren notieren, was gefragt wird. Die Profs sind Erasmus-Studenten wirklich sehr zugetan und freuen sich, wenn ihr euch bemüht die Prüfung in Italienisch zu bestreiten. Die Vorlesungen sind leider kaum interaktiv und es werden keine Patienten von den Dozenten mitgebracht. Italiener schreiben ausnahmslos alles mit, ein Konzept, dass wir Erasmusler bis heute nicht verstanden haben, zumal die Folien alle in der Facebook-Gruppe des Semesters zu finden sind und die Vorlesung fast wortgetreu in den Skripten abgedruckt ist, die ihr in der Copisteria erwerben könnt.

Macht auf jeden Fall ein Praktikum und schnuppert einmal in den Alltag eines italienischen Krankenhauses hinein! Erlebt italienische Lebenskunst in der Notaufnahme, die überfüllt ist von Patienten, die weder Lust noch Zeit haben, drei Monate auf einen regulären Termin zu warten und bestaunt die Gestenvielfalt, mit der die Ärzte sie von der Nicht-Tolerierbarkeit

ihres Verhaltens zu überzeugen versuchen, um sie schließlich doch zu behandeln. Fragt viel nach und genießt die Caffè-Pausen in der Klinik-Bar. Auch wenn man in Deutschland als Student viel mehr praktisch machen darf, sind die Ärzte freundlich, hilfsbereit und erklären viel.

Eins der am besten organisierten Dinge ist der Sprachkurs am Centro linguistico der Uni, für den man sich schon vor der Ankunft per Email anmelden kann. Der Kurs besteht aus je drei Stunden zweimal die Woche und wird in allen Sprachniveaus angeboten, der erste ist kostenlos. Wenn ihr die freie Auswahl habt, geht unbedingt zu Lucia, deren Begeisterung fürs Italienische und bella Italia einfach ansteckend ist! Und das Beste ist: danach könnt ihr Italienisch, versprochen!

Freizeit und Alltag

Nicht alle Klischees über Italien stimmen, aber das des Dolce Vita definitiv!

Erkundet die Umgebung auf eigene Faust mit den Pullmann-Bussen, die euch günstig durch die Hügellandschaft der Toskana fahren und schaut euch die Filmkulisse von Benignis „Das Leben ist schön“ in Arezzo, den Dom in Siena oder die Altstadt von Lucca an. Macht einen Kurztrip nach Rom oder Neapel und genießt das Zufahren mit der Frecciarossa, die ICE-Komfort und Schnelligkeit zu günstigen Preisen bietet. Fahrt ans Meer nach Cinque Terre, durchwandert die kleinen Dörfchen und haltet es mit den Italienern und verzichtet auf den überfüllten Touristen-Strand von Viareggio. Entdeckt Süditalien, besonders Apulien oder Sizilien und freut euch doch immer wieder auf den Blick von der Piazzale Michelangelo über Florenz oder die nächtlichen Lichter der Ponte Vecchio. Die Erasmus-Organisationen AEGEE, ESN oder ISF veranstalten darüber hinaus jede Menge toller Ausflüge, Wochenendtrips, Sport- und Tanzkurse und natürlich Erasmus-Parties, über die ihr auf ihren Facebook-Seiten immer bestens informiert werdet!

Eine weitere wichtige Facette Italiens: Das Essen! In Florenz macht man abends vor allem Aperitivo, d.h. man bekommt für 6-10€ einen Cocktail und kann sich an einem Buffet aus Salaten, Pasta und anderen Köstlichkeiten nach Herzenslust bedienen. Das ist besonders für ein studentisches Budget von Vorteil, da Essen- und Ausgehen hier kein preiswertes Vergnügen sind. Esst so viel Pizza und Eis wie ihr könnt, sie schmecken einfach nirgendwo so gut wie hier! Auch beim Nachtleben ist für jeden etwas dabei, es gibt viele Clubs und Bars und oft Ermäßigung für Erasmus-Studenten. Besucht die Konzerte und Tanzveranstaltungen des Maggio Fiorentino und lasst euch die Notte Bianca nicht entgehen, wo alle Museen und Geschäfte die ganze Nacht geöffnet sind.

Wenn ihr Sport machen wollt, könnt ihr euch für ca. 50€ einen Ausweis für die Sportanlagen der Uni besorgen. Das lohnt sich aber nur, wenn ihr auch in der Uni-Gegend wohnt, da die Sporthalle noch weiter außerhalb als die Uni liegt. Ansonsten gibt es eine Reihe Fitness-Studios in der Innenstadt, die spezielle Monatsangebote für Studenten haben oder ihr schnappt euch eure Laufschuhe und joggt am Arnoufer, in den Cascine oder auf den Piazzale Michelangelo.

Fazit

Ich würde mich immer wieder für ein Auslandssemester in Florenz entscheiden! Auch wenn mich die Wohnungssuche einige Nerven gekostet hat und man sich zunächst an die

italienische Organisation der Uni gewöhnen muss, habe ich die Erfahrung gemacht, dass letztendlich alles funktioniert. Wenn man sich darauf einlässt, kann man von den Italienern lernen, dass mit Improvisationstalent und Gelassenheit manches leichter fällt. Kulturell gibt es kaum ein Land, das so viel zu bieten hat wie Italien und allein in Florenz kann man Wochen verbringen ohne alles gesehen zu haben. Genießt die Sonne, das Essen und die italienische Lebensart! Florenz und die Leute, die ich dort kennen gelernt habe, werde ich sehr vermissen und komme bestimmt bald wieder!